



## Einladung

CESI@home

des dbb beamtenbund und tarifunion  
und  
der Europäischen Union Unabhängiger Gewerkschaften (CESI)  
zum Thema

**Gewalt am Arbeitsplatz:  
Schutz unserer Mitglieder als Arbeitnehmer und Opfer**

**Freitag, 29. März 2019  
9.00 - 13.00 Uhr  
dbb forum, Berlin**

Gewalt am Arbeitsplatz, insbesondere gegen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im öffentlichen Sektor, stellt in Deutschland und vielen Mitgliedstaaten der EU eine zunehmende Herausforderung dar.

In Zusammenarbeit mit der Europäischen Union Unabhängiger Gewerkschaften (CESI) richtet dbb beamtenbund und tarifunion daher die erste CESI@home-Veranstaltung zum Thema aus.

Auf Grundlage einer Initiative aus dem Jahr 2018, die einen Meinungsaustausch mit Mitgliedsorganisationen und ihnen angehörig Gewerkschaften sowie anderen EU-Akteuren ermöglichen soll, soll die Veranstaltung eine **Bestandsaufnahme der aktuellen Situation in verschiedenen Sektoren** vornehmen. Insbesondere möchten CESI und dbb eine **Sensibilisierungskampagne durchführen, bewährte Verfahren gegen Gewalt von Dritten ermitteln und klare politische und legislative Forderungen** auf verschiedenen Ebenen formulieren.

Diese Ziele sollen in drei Schritte erreicht werden:

Zunächst sollen die Rolle des Staates sowie der besondere Status, die Bedeutung und der Beitrag der öffentlich Bediensteten und Beamtinnen und Beamten für die gesellschaftlichen Ordnung herausgestellt werden. In diesem Zusammenhang sollen auch die Gründe für eine Verharmlosung oder gar Akzeptanz von Gewalt gegenüber Vertreterinnen und Vertretern des Staates einer internen Bewertung unterzogen werden.

In einem zweiten Schritt möchte die CESI sich auf den Schutz der Opfer konzentrieren und **Instrumente zur Prävention und gegen Repression** analysieren. Da die Mitgliedsorganisationen der CESI Beschäftigte der öffentlichen Verwaltung und des öffentlichen Dienstes in wichtigen Bereichen wie der Kommunalverwaltung, den Strafverfolgungsbehörden, dem Bildungssystem und dem Gesundheitswesen vertritt, sollen der Schutz dieser Bediensteten vor Gewalt durch Dritte durch **verantwortungsbewusste Akteure** und **effiziente Schutzmechanismen** im Mittelpunkt stehen.

Zum Dritten soll relevante Gesetzgebung beleuchtet werden. Werden **effizientere Rechtsvorschriften** zur Verbesserung von Sicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz und zu einer wirksameren Verteidigung der Interessen der Opfer und ihrer Rechte sowie strengere Sanktionen bei Gewalt gegen staatliche Akteure gebraucht? Von welchen möglichen nicht-legislativen Instrumenten und Erfolgsmodellen können Deutschland und andere europäische Länder lernen?

Die Diskussionen beim CESI@home in Berlin werden daher in zwei Hauptbereiche zusammengefasst:

- Forderungen nach einer Null-Toleranz-Politik:  
Sensibilisierung von Bürgern, Politikern, Medien und potenziellen Tätern für die Rolle des Staates sowie den besonderen Status und die Bedeutung von Beamten und Angestellten im öffentlichen Dienst
- Strukturelle Anforderungen an Arbeitgeber und Gewerkschaften für effiziente Beschwerdemechanismen und –methoden sowie Schutzmaßnahmen

# Programm

\*\*\*

## **Begrüßung**

*Friedhelm Schäfer, Zweiter Vorsitzender und Fachvorstand Beamtenpolitik des dbb beamtenbund und tarifunion*

## **Die Besonderheiten des öffentlichen Sektors und die denen zugrundeliegenden Ursachen**

*Barbara Gerstenberger, Referatsleiterin ‚Arbeitsleben‘ bei der Europäischen Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen (Eurofound)*

## **Gewalt gegen Beamte – ein Bagatelldelikt?**

*Sven Steffes-Holländer, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Sozial- und Ernährungsmediziner und Chefarzt an der Heiligenfeld Klinik Berlin*

*Rainer Wendt, Vorsitzender der Fachkommission Innere Sicherheit beim dbb beamtenbund und tarifunion*

*Boris Nowak, stellvertretender Landesvorsitzender der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPolG) Berlin*

*Valentino Tagliaferro, Vorsitzender des Fachbereichs Feuerwehr und Rettungsdienst bei der Fachgewerkschaft für den kommunalen Dienst ‚komba‘ Nordrhein-Westfalen*

\*\*\*

## **Kaffeepause**

\*\*\*

## **Berichte und Erfolgsmodelle aus verschiedenen Sektoren in Deutschland**

*Hermann Benker, Vize-Präsident des Berufsrats ‚Sicherheit‘ der CESI, ehemaliger Landesvorsitzender der Deutschen Polizeigewerkschaft (DPolG) Bayern*

*Eckhard Schwill, Justiziar und Leiter des Geschäftsbereichs ‚Recht‘, bei der Fachgewerkschaft für den kommunalen Dienst ‚komba‘ Nordrhein-Westfalen*

*Markus Klügel, Vertreter der dbb jugend Nordrhein-Westfalen (Kampagne „Gefahrzone öffentlicher Dienst“)*

### **Allgemeiner Meinungs austausch:**

#### **Welche Botschaften und Instrumente können hilfreich sein?**

*Jürgen Böhm, stellvertretender Bundesvorsitzender des dbb beamtenbund und tarifunion*

*Philipp Mierzwa, Stellvertretender Vorsitzender der dbb Jugend*

*Marco Thomé, Generalsekretär der luxemburgischen Fachgewerkschaft für den kommunalen Dienst ,FGFC‘*

*Luc Viehé, Generalsekretär der französischen Lehrgewerkschaft ‘SPELC‘*

*Valentina Viviani, Stellvertretende Vertreter von CESI-Youth*

#### **Was ist die Kernbotschaft und wie könnte sie in eine europäische Kampagne übertragen werden?**

*Tomasz Koguc, Referent bei der CESI*

### **Schlussbemerkungen**

*Romain Wolff, Präsident der CESI*

*Friedhelm Schäfer, Zweiter Vorsitzender und Fachvorstand Beamtenpolitik des dbb beamtenbund und tarifunion*

### **Moderation**

*Dirk Anton van Mulligen, Strategie & Führungskraft Berater bei Habilis Mens in Werk*

\*\*\*

*Die Veranstaltung wird in Deutsch und Englisch durchgeführt.*